

# Impulse für eine persönliche Gottesdienst-Zeit zum 21.März 2021

## Ankommen

Fastenzeit.

Wir gehen auf Ostern zu.

Immer noch.

Immer neu.

Mal ganz bewusst und intensiv.

Mal ist's,

als trägt der Alltag uns  
von Tag zu Tag.

Fastenzeit.

Gelegenheit, nach dem zu schauen,

was wichtig ist im Leben,

wirklich wichtig.

Was trägt im Leben?

Was trägt mich

durch diese besondere Zeit?

Da tut es gut,

Hoffungs-Horizonte,

Hoffungswege,

Hoffungslieder zu entdecken.

Und dich finden, Gott,

deine Gegenwart erahnen,

deine Kraft spüren,

deine Weite atmen.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Das ist Segen. Danke.



Das MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez ©MISEREOR

## Einstimmen

Vor genau einem Monat haben wir den 1.Impuls zu diesem MISEREOR-Hungertuch der chilenischen Künstlerin Lilian Moreno Sánchez geschrieben. Seit Aschermittwoch begleitet es uns in der Friedenskirche bei den Gottesdiensten. Das Motto „**Du stellst meine Füße auf weiten Raum**“ eröffnet tatsächlich immer neue Aspekte der Betrachtung. Uns ist es mittlerweile ans Herz gewachsen. Kein Kunstwerk, das ich mir ins Wohnzimmer hängen möchte, doch eines, das mich begleitet auf dem Weg durchs Leben. Das mir in Erinnerung ruft, wie eng Ungerechtigkeit und Verletzlichkeit der Menschen beisammen liegen. Das mich ermahnt und ermutigt, mir auch mal die Füße (und die Hände) schmutzig zu machen, weil Leben nicht nur auf gefegten Straßen und in geputzten Häusern geschieht, sondern das Leben „draußen“ zwischen Dreck und Leid und Schmerz und Ohnmacht manchmal viel mehr meine Unterstützung braucht.

Das Hungertuch fordert meinen Fußabdruck, mein Hinstellen, mein Einstehen und mein Aufstehen für Gerechtigkeit, für das Recht und die Würde der Menschen. Jeden Tag aufs Neue.

Und diese Hoffnung, dass diese Wirklichkeit eines Tages lebt, will ich nicht aufgeben.

Seit einem Jahr bewegen wir uns in einer außergewöhnlichen Zeit mit außergewöhnlichen Maßnahmen. Wir bewegen uns zwischen Hoffen und Bangen, zwischen Sorgen und Ängsten, schier ausweglosen Situationen und ab und an kleinen oder größeren Lichtblicken, Hoffungs-Horizonten eben.

Eine solcher Hoffungs-Horizont könnte auch die sogenannte „Wunderfrage“ des amerikanischen Psychotherapeuten Steve de Shazer sein. Er hat sie in den 80er Jahren für seine Arbeit entwickelt. Dabei geht es u.a. darum, sich etwa vorzustellen, dass über Nacht ein Wunder passiert. Ein Problem, das mich beschäftigt, löst sich auf. Nun stellt sich mir die Frage, woran merke ich, dass ein Wunder geschehen ist? Was hat sich verändert? Was wird anders sein? Und wie merken die Menschen um mich herum diese Veränderung?

Ich finde es spannend, einmal so zu denken. Neu zu denken. Von der Zukunft her zu denken.

Wie sich Dinge wohl entwickelt haben?! Wie sie sein werden?! Wie sie mich verändern können?! Wie ich sie mir wünsche und was ich dafür tun kann, tun könnte?! Wie ich dem „Wunder“ auf die Sprünge helfen kann...

## Eine Relecture der heutigen Lesung aus dem Buch des Propheten Jeremia, Kapitel 31, Verse 31-34

von Annette Jantzen [www.gotteswort-weiblich.de](http://www.gotteswort-weiblich.de)

Gebt Acht, die Zeit wird kommen  
Die Zeit wird kommen, da werdet ihr erkennen,  
dass nicht Verbote euch zu mir führen.  
Ich lasse mich nicht finden in euren Urteilen übereinander,  
und schon gar nicht in der phantasielosen, grauen Zeichnung eines Segensverwalters mit  
Strafzettelregister, die ihr von mir gemacht habt

Ich werde sie mit den buntesten Farben übermalen  
Wenn ihr mir begegnet in eurer Sehnsucht und eurer Liebe  
die ich euch ins Herz gelegt habe  
damit ihr mich finden könnt, wen auch immer ihr liebt.

Gebt Acht, die Zeit wird kommen  
und sie ist schon da  
Dann werdet ihr erkennen,  
dass ich mich zeige in eurer Liebe  
und ihr werdet sehen und staunen, und das Herz wird euch überfließen  
Weil ihr da seid und ich da bin  
Und das genügt.

🎵 Sjaella – Furcht ist nicht in der Liebe <https://www.youtube.com/channel/UC1Dafthdaz-yQPfFJJoqUMA>

### ☀ **Einen Augenblick Stille**

Beten wir im Wissen um die Verbundenheit mit anderen:

**Gott im Himmel, uns Vater und Mutter,**  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns durch die Versuchung,  
und erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Zärtlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### **Segen**

Gott segne den Schmutz an Händen und Füßen.  
Gott segne den Schmerz und das Leid im Herzen.  
Gott segne die Wunder, die dich in die Zukunft führen.  
Gott stelle deine Füße auf weiten Raum und segne deine Wege.

🎵 In das Dunkel deiner Vergangenheit <https://www.youtube.com/watch?v=Z7-WWAg7En8>

Wir wünschen Ihnen und Euch den Blick auf das ein oder andere „Wunder“ – auf dass wir es nicht verpassen.

Bleiben Sie behütet!

Herzlich Ihr Pastoralteam aus dem Wiesbadener Pfarrhaus  
Ihr/Euer Pfarrer Klaus Rudershausen und Christine Rudershausen